Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wehe denen, die verborgen seÿn wollen

D-DS Mus ms 455-34

GWV 1164/47 [1]

RISM ID no. 450006952 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	7
• Anhang	11
• Quellen	23

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006952.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Wehe denen, die verborgen seyn | wollen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Wehe denen, die verborgen seyn wollen
Noack [3]	Seite 66	Wehe denen, die verborgen.
Katalog	—	Wehe denen, die verborgen seyn/wollen/a/2 Flaut. Tr./ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.23.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	*Wehe denen, die verborgen seyn* | *wollen* | *a* | *2 Flaut. Tr.* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 23. p. Tr.* | *1747.* | *ad* | *1736.*

GWV 1164/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-34	Umschlag$_{Graupner}$: 169 | 55. Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~55~~ || 169. | 34 || Mus 455/34 [4]

Zählung:

Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite [5]	1:	die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$.
Partitur	PDF-Seiten	2-13;	alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [6] - 3.4
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite	14:	die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$.
Stimmen	PDF-Seiten	15-17:	Continuo.
	PDF-Seiten	18-50:	Vl_1, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, links	Dn: 23. p. Tr. ad 1736.
		2, Kopfzeile, rechts	M. O. 1747.[7]
	Umschlag$_{Graupner}$	14	Dn. 23. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.[8] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M: Oct: 1736 — 28ter Jahrgang
Noack	Seite 66	—	(X. 23. Trin. 47.) L 36[9]
Katalog	—	—	Autograph Oktober 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 169. | 55; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 34; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/34.
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 14.

[6] 1. Bogen ohne Zählung.

[7] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[8] Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem *Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736* (Kirchenjahr 1736).

[9] Angabe bei *Noack, S. 66:* (X. 23. Trin. 47.) L 36, d. h. Oktober [1747], 23. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]47, [Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 17]36.

Anlass (Datum):

23. Sonntag nach Trinitatis 1747 (5. November 1747)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[10])
		13	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (PDF-Seite 14):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten[11]	Bezeichnung auf der Stimme
2. Flaut. Tr.	1 Fl_{Tr1}	38	Flauto. 1.
	1 Fl_{Tr2}	39	Flauto. 2
2 Violin	2 Vl_1	18[12]–21	Violino 1mo
		22[13]–25	Violino 1mo
	1 Vl_2	26[14]–29	Violino 2do
Viola	1 Va	30–32	Viola
(Violone)[15]	2 Vlne	33–35	Violone[16]
		36–37	Violone
2 Canti	1 C_1	40–42	Canto.[17]
	1 C_2	43	Canto[18]
Alto	1 A	45–46	Alto.[19]
Tenore	1 T	47–48	Tenore.[20]
Basſo	1 B	49–50	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	15–17	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** $Fl_{Tr1,Tr2}$, $Vl_{1,2}$, Va; C_1, C_2, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Chor)	4 (Choral-strophe$_1$)	5 (Rez)	6 (Chor)	7 (Rez)	8 (Choral-strophe$_2$)
$Fl_{Tr1,Tr2}$						x		
$Vl_{1,2}$	x		x	x		x		x
Va	x		x	x		x		x
C_1	x	x	x	x	x	x		x
C_2		(x)			(x)			
A	x		x	x		x		x
T	x		x	x		x		x
B	x		x	x		x	x	x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x

[10] Mitteilung von Guido Erdmann.
[11] Nicht angegebene Seiten sind leer.
[12] Die PDF-Seite 18 ist ein Titelblatt für die 1. Vl_1-Stimme (ohne Noten).
[13] Die PDF-Seite 22 ist ein Titelblatt für die 2. Vl_1-Stimme (ohne Noten).
[14] Die PDF-Seite 26 ist ein Titelblatt für Vl_2 (ohne Noten).
[15] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[16] Die 1. Vlne-Stimme ist in den Sätzen 2, 5 und 7 beziffert (jeweils Rezitative).
[17] C_1: Jahreszahl 1736. (PDF-Seite 42, Tinte, rechts unten).
[18]
- Die C_2-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
  Sie enthält nur die Sätze 2 und 5 (jeweils C-Rezitative). Insbesondere wird C_2 nicht in den Sätzen 7 (C-Rezitativ) und 1, 3, 4, 6, 8 (jeweils für Chor) eingesetzt.
  Die Überschrift Canto wurde in späterer Zeit mit Bleistift hinzugefügt.
- Die C_1-Stimme enthält in den Sätzen 2 und 5 (jeweils C-Rezitative) kein tacet, sodass der Grund für die Notierung der C_2-Stimme rätselhaft ist:
  - War die Partie für den C_1 zu umfangreich? Immerhin hatte Graupner den C_1 ursprünglich in 7 von 8 Sätzen eingesetzt. Wurden daher die Rezitative unter 2 Canti aufgeteilt?
  - Oder gab es eine 2. Aufführung (Datum unbekannt), bei der die Rezitative unter 2 Canti aufgeteilt wurden?

[19] A: Jahreszahl 36 (PDF-Seite 46, Bleistift, rechts unten).
[20] T: Jahreszahlen 1736 | 47. (PDF-Seite 48, Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[21]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltſame / Ausſprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetiſchen Texten / zur / Kirchen-Muſic / in / Hoch-Fürſtlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Feſt-Tags Evangelien / vorgeſtellt und erläutert / auf das 1736.ſte Jahr. / Auf Koſten des Wayſenhauſes. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürſtl. Heßiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[22], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Wehe denen, die verborgen sein wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Tun im Finstern halten und sprechen: Wer siehet uns und wer kennet uns?
[Der Prophet Jesaja 29, 15][23]

4. Satz:

Choralstrophe1:

Was Menschen Kraft und Witz anfäht, | soll uns billig nicht schrecken. | sitzet an der höchsten Stätt', | der wird ihr'n Rat aufdecken. | Wenn sie's auf Klügste greifen an, | so geht doch Gott ein' andre Bahn. | Es steht in Seinen Händen.
*[2. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält" (1524) von **Justus Jonas dem Älteren** (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen)]*[24]

8. Satz:

Choralstrophe2:

Aufsperren sie den Rachen weit | und woll'n uns gar verschlingen. | Lob und Dank sei Gott alle Zeit, | es wird ihn'n nicht gelingen. | Er wird ihr'n Strick zerreißen gar | und stürzen ihre falsche Lahr, | sie werden Gott nicht wehren.
[5. Strophe des o. a. Chorals]

---

[21] Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[22] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[23]
- Text nach der *LB 1912:*
  Jes 29, Weh, die verborgen sein wollen vor dem HERRN, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Tun im Finstern halten und sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns?
- Text nach der *LB 2017:*
  Jes 29, Weh denen, die mit ihrem Plan verborgen sein wollen vor dem HERRN und mit ihrem Tun im Finstern bleiben und sprechen: »Wer sieht uns und wer kennt uns?«

[24] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

Lesungen zum 23. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[25]:

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 3, 17–21:

17 Folget mir, liebe Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.
18 Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, dass sie sind die Feinde des Kreuzes Christi,
19 welcher Ende ist die Verdammnis, welchen der Bauch ihr Gott ist, und deren Ehre zu Schanden wird, die irdisch gesinnt sind.
20 Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des HERRN,
21 welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, mit der er kann auch alle Dinge sich untertänig machen.

Evangelium: Matthäusevangelium 22, 15–22:

15 Da gingen die Pharisäer hin und hielten einen Rat, wie sie ihn fingen in seiner Rede.
16 Und sandten zu ihm ihre Jünger samt des Herodes Dienern. Und sie sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.
17 Darum sage uns, was dünkt dich: Ist's recht, dass man dem Kaiser den Zins gebe, oder nicht?
18 Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?
19 Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.
20 Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild und die Überschrift?
21 Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!
22 Da sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen davon.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 8)[26] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

---

[25] • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
• Texte nach der *LB 1912.*

[26] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 8 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 8.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Wehe, wehe denen, ….“
nur „Wehe denen, …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[27]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-34.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19967.
- **Link zur DNB**: — [28]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Kurze Besprechung der Kantate bei Noack**:
  Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 121.*
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683-1760)
    Wehe denen, die verborgen sein wollen
    Cantata a 2 Flauti traversi, 2 Violini, Viola,
    Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo
    GWV 1164/47
    Text by Johann Conrad Lichtenberg (1747)
    Editor: Andrey Sharapov, 2010, Moskow (Russia).
    Link: https://imslp.org/wiki/Wehe_denen_die_verborgen_sein_wollen,_GWV_1164/47_(Graupner,_Christoph)

[27] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[28] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 455-34	PDF-Seite	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	2	Dictum/Coro *(Vl1,2, Va; C1, A, T, B; Bc)*	Dictum/Coro *(Vl1,2, Va; C1, A, T, B; Bc)*	Dictum/Chor *(Vl1,2, Va; C1, A, T, B; Bc)*
		Wehe denen die verborgen ſeyn wollen vor dem Herrn ihr Vornehmen zu verhehlen u. ihr Thun im finſtern halten u. ſprechen: Wer ſiehet uns u. wer kennet uns ?	Wehe denen die verborgen ſeyn wollen vor dem Herrn ihr Vornehmen zu verhehlen u. ihr Thun im finſtern halten u. ſprechen: Wer ſiehet uns u. wer kennet uns ?	Wehe denen, die verborgen sein wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen[29] zu verhehlen, und ihr Tun im Finstern halten und sprechen: Wer siehet uns und wer kennet uns?[30]
2	3	Recitativo secco *(C1 oder C2; Bc)*	Recitativo secco *(C1 oder C2; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C1 oder C2; Bc)*
		Die Welt wagt ſich	Die Welt wagt ſich	Die Welt wagt sich
		an Gottes Sohn mit ihren Räncken.	an Gottes Sohn mit ihren Räncken.	an Gottes Sohn mit ihren Ränken.
		Sie richtet all ihr Dencken	Sie richtet all ihr Dencken	Sie richtet all ihr Denken
		auf einen gifftgen Schlangen Stich.	auf einen gifftgen Schlangen Stich.	auf einen gift'gen Schlangenstich.
		Weil ſie ihr Netz verborgen ſtellt	Weil ſie ihr Netz verborgen ſtellt	Weil sie ihr Netz verborgen stellt,
		ſo meynt ſie Er ſey ſchon gefangen	ſo meynt ſie Er ſey ſchon gefangen	so meint sie, Er sei schon gefangen.
		doch weñ Er nur ein Wörtgen[31] ſpricht	doch weñ Er nur ein Wörtgen ſpricht	Doch wenn Er nur ein Wörtchen spricht,
		ſo iſt ihr Rath wie Rauch vergangen.	ſo iſt ihr Rath wie Rauch vergangen.	so ist ihr Rat wie Rauch vergangen.
		Du tolle Welt	Du tolle Welt	Du tolle Welt!
		wie thörigt[32] iſt doch deine Klugheit ôt[33]!	wie thörigt iſt doch deine Klugheit ôt!	Wie töricht ist doch deine Klugheit, nicht[34]!
3	3	Coro[35] *(Vl1,2, Va; C1, A, T, B; Bc)*	Coro *(Vl1,2, Va; C1, A, T, B; Bc)*	Chor *(Vl1,2, Va; C1, A, T, B; Bc)*
		Die Warheit hat ſehr ſtarcke Waffen	Die Warheit hat ſehr ſtarcke Waffen	Die Wahrheit hat sehr starke Waffen,
		ihr Licht jagt alle Feinde fort.	ihr Licht jagt alle Feinde fort.	ihr Licht jagt alle Feinde fort.

[29] „ihr Vornehmen" (alt.): „ihr Vorhaben", „ihren Plan".

[30] Jes 29, 15.

[31] **Wörtgen: Wörtchen** (Ausspracheregel: Das Wort **Wörtgen** ist wie **Wörtchen** auszusprechen).

[32] C_2-Stimme, T. 11, Schreibweise: **thöricht**.

[33] **ôt** = Abbreviatur für **nicht** *[Grun, S. 262]*.

[34]
- „Klugheit" (alt.): hier im Sinne von „Klügelei", „Klugscheißerei", … gebraucht.
- „wie töricht ist … deine Klugheit, nicht": hier im Sinne einer (rhetorischen) Verstärkung der Aussage verwendet („wie durch und durch töricht ist doch deine Klügelei", „wie absolut dumm ist doch deine Klugheit").

[35] Tempoangabe Graupners: Allegro.

		Wer ihr verwegen Netze ſtellt	Wer ihr verwegen Netze ſtellt	Wer ihr verwegen Netze stellt,
		der iſt (wird)[36] gefällt	der iſt (wird) gefällt	der wird[37] gefällt.
		ſie raubet Niemand ſeine Ehre	ſie raubet Niemand ſeine Ehre	Sie raubet niemand seine Ehre
		u. ihre Wehre	u. ihre Wehre	und ihre Wehre[38]
		iſt allzeit Gottes werthes Wort	iſt allzeit Gottes werthes Wort	ist allzeit Gottes wertes Wort.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	8	Choralſtrophe$_1$ *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe$_1$ *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe$_1$[39] *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*
		Was Menſchen Krafft u. Witz anfäht	Was Menſchen Krafft u. Witz anfäht	Was Menschenkraft und -witz anfäht[40],
		ſoll uns billig nicht ſchrecken	ſoll uns billig nicht ſchrecken	soll uns billig nicht schrecken.
		Er ſitzet an der höchſten Stät	Er ſitzet an der höchſten Stät	Er sitzet an der höchsten Stätt',
		der wird ihr'n Rath aufdecken	der wird ihr'n Rath aufdecken	der wird ihr'n Rat aufdecken.
		Wenn ſieh's[41] auf Klügſte greiffen an	Wenn ſieh'ſ auf Klügſte greiffen an	Wenn sie's auf Klügste greifen an,
		ſo geht doch Gott ein andre Bahn	ſo geht doch Gott ein andre Bahn	so geht doch Gott ein' andre Bahn.
		es ſteht in Seinen Händen.	es ſteht in Seinen Händen.	Es steht in Seinen Händen.
5	9	Recitativo secco *(C$_1$ oder C$_2$; Bc)*	Recitativo secco *(C$_1$ oder C$_2$; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C$_1$ oder C$_2$; Bc)*
		Wer redlich ſpricht u. thut	Wer redlich ſpricht u. thut	Wer redlich spricht und tut,
		darf keinen Feind ỗt ſcheuen.	darf keinen Feind ỗt ſcheuen.	darf keinen Feind nicht scheuen[42].
		Die Argliſt dieſer Welt	Die Argliſt dieſer Welt	Die Arglist dieser Welt,
		auch weñ ſie grauſam thut	auch weñ ſie grauſam thut	auch wenn sie grausam tut,
		das alles kan der Rath deß Herrn zerſtreuen.	das alles kan der Rath deß Herrn zerſtreuen.	das alles kann der Rat des Herrn zerstreuen.
		Drum Redliche ſeÿd unverzagt	Drum Redliche ſeÿd unverzagt	Drum Redliche, seid unverzagt,
		euch bleibt das Feld	euch bleibt das Feld	euch bleibt das Feld[43]!
		es iſt umſonſt was Welt	es iſt umſonſt was Welt	Es ist umsonst[44], was Welt
		u. Teuffel wagt.	u. Teuffel wagt.	und Teufel wagt.

[36] Partitur, T. 94+95: **iſt** ; T. 100+102: **wird**.
In den C$_1$-, A-,T-Stimmen, T. 94+95, ist das Wort **iſt** teilweise durch **wird** ersetzt ; in der B-Stimme fehlt eine solche Korrektur.

[37] Vgl. vorangehende Fußnote zu **wird**.

[38] „Wehre" (alt., dicht.): „Wehr", „Gegenwehr", „Gegenargument".

[39] 2. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält" (1524) von Justus Jonas dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/ Thüringen).

[40] „anfäht" von „anfähen" (alt.): „erfinden", „ausdenken"; verächtlich: „aushecken", „ersinnen".

[41] Partitur, T. 16, Schreibfehler: **ſieh's** statt **ſie's**.

[42] „keinen — nicht": doppelte Verneinung, hier im Sinne einer Verstärkung gebraucht („braucht gar keinen Feind zu scheuen", „braucht überhaupt keinen Feind zu scheuen").

[43] „Feld": „Schlachtfeld".

[44] „umsonst": „vergebens".

6	10	Coro/Aria[45] *(Fl$_{Tr1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*	Coro/Aria *(Fl$_{Tr1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*	Chor/Arie *(Fl$_{Tr1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*
		Schämet euch ihr falſche Schlangen	Schämet euch ihr falſche Schlangen	Schämet euch, ihr falsche Schlangen!
		mich[46] zu fangen	mich zu fangen	Mich zu fangen,
		iſt ein Heuchel Schein[47] zu ſchwach.	iſt ein Heuchel Schein zu ſchwach.	ist ein Heuchel-Schein zu schwach.
		Jeſus theure werthe Lehre	Jeſus theure werthe Lehre	Jesus teure werte Lehre,
		die ich ehre	die ich ehre	die ich ehre,
		macht mich klug	macht mich klug	macht mich klug.
		falſches Leben u. Betrug	falſches Leben u. Betrug	Falsches Leben und Betrug
		ſtürtzt mich[48] oft in Ungemach.	ſtürtzt mich oft in Ungemach.	stürzt mich nicht in Ungemach.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	13	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Jhr Redliche zagt nicht	Jhr Redliche zagt nicht	Ihr Redliche, zagt nicht!
		Gott wird ſo Liſt	Gott wird ſo Liſt	Gott wird so[49] List
		u. Macht der Welt zu ſchanden machen.	u. Macht der Welt zu ſchanden machen.	und Macht der Welt zuschanden machen.
		Komt ſelbſt ihr Fürſt mit aufgeſperrtem Rachen	Komt ſelbſt ihr Fürſt mit aufgeſperrtem Rachen	Kommt selbst ihr Fürst mit aufgesperrtem Rachen,
		trutz ihm hier iſt	trutz ihm hier iſt	- trutz[50] ihm! - hier ist,
		der ſeine Stärke bricht.	der ſeine Stärke bricht.	der seine Stärke bricht.

[45] Graupners Angabe zur Besetzung: Flaut. (Fl$_{Tr1,2}$) über der ersten Notenlinie. Beide Traversflöten sind in der ersten Notenlinie zusammengefasst.

[46] B-Stimme, T. 51, Schreibfehler: euch statt mich.

[47] A-Stimme, T. 29, Schreibfehler: Netz statt Schein.

[48] Partitur (C$_1$-Linie), T. 113, Schreibfehler: uns statt mich .

[49] „so … und": Hier im Sinne von „sowohl … als auch" verwendet („Gott wird so List | und Macht der Welt zuschanden machen": „Gott wird sowohl List | als auch Macht der Welt zuschanden machen").

[50] „trutz" (alt.): „wehe" (‚bis ins 17. Jh. häufig bezeugt, bald als herausfordernder, bald als drohender, warnender Zuruf an den Gegner; … wie heutiges wehe'. Zitiert aus *WB Grimm, Bd. 22, Sp. 1084, Ziffer 1*; Stichwort *trutz/trotz*).

8	13	Choral: Auffperren ſie den Rachen | weit p Da Capo.	Choral: Auffperren ſie den Rachen | weit p Da Capo.	Choralstrophe$_2$[51] *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, A, T, B; Bc)*
		Auffperren ſie den Rachen weit	Auffperren ſie den Rachen weit	Aufsperren sie den Rachen weit,
		u. woll'n uns gar verſchlingen	u. woll'n uns gar verſchlingen	und woll'n uns gar verschlingen.
		Lob u. Danck ſeÿ Gott alle Zeit	Lob u. Danck ſeÿ Gott alle Zeit	Lob und Dank sei Gott alle Zeit,
		es wird ihm[52] nicht gelingen	es wird ihm nicht gelingen	es wird ihn'n nicht gelingen.
		Er[53] wird ihr'n[54] Strick zerreißen gar	Er wird ihr'n Strick zerreißen gar	Er wird ihr'n[55] Strick zerreißen gar
		u. ſtürtzen ihre falſche Lahr	u. ſtürtzen ihre falſche Lahr	und stürzen ihre falsche Lahr[56],
		ſie werden Gott nicht wehren.	ſie werden Gott nicht wehren.	sie werden Gott nicht wehren.
—	13	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8
Version/Datum: V-01/05.10.2010.
V-02/08.07.2011: Ergänzung (RISM ID), Layout.
V-03/27.01.2020: Ergänzungen (Signaturen, Veröffentlichung, Erg. im Anhang), Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[51] 5. Strophe des o. a. Chorals.

[52] Partitur, T. 6, Schreibfehler: ihm statt ihn bzw. ihn'n.
C$_1$-, A-, T-Stimme, T. 6: ihn ; B-Stimme, T. 6: ihn'n.

[53] B-Stimme, T. 15, Schreibfehler: es statt Er.

[54] C$_1$-, A-, T-, B-Stimme, T. 16, Schreibweise: ihr statt ihr'n.

[55] Vgl. vorangehende Fußnote zur Schreibweise: ihr statt ihr'n.

[56] „Lahr" (alt.): „Lehre" (vgl. *WB Grimm, Bd. 12, Sp. 554;* Stichwort *Lahr*).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält »

Verfasser des Chorals:

Justus Jonas der Ältere (∗ 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen); deutscher Jurist, Humanist, Kirchenlieddichter, lutherischer Theologe und Reformator.[57]

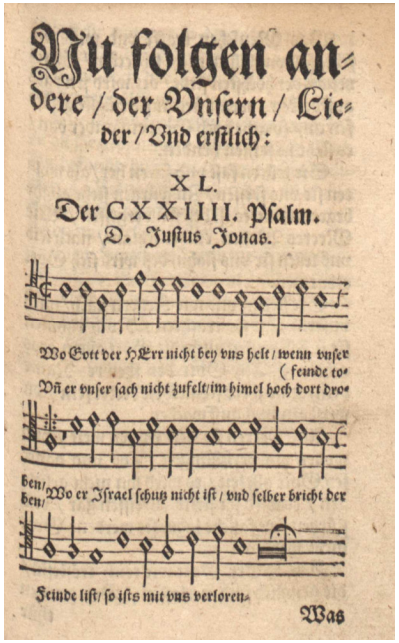
Erstveröffentlichung:

1524; *GB Enchiridion Erfurt 1524 (zum Färbefaß).*[58]
Auch
1524: *GB Enchiridion Erfurt 1524 (zum Schwarzen Horn);* Pſalm. cxxiij.[59] N'ſi quia dñs.

Melodie(n) zum Choral in Mus ms 455-34.

- *CB Graupner 1728, S. 142:*
  Mel. zu „Wo Gott der Herr | nicht beÿ uns hält"; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 252*
  Mel. zu „Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält"; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786* : —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493 ff.*
- *Zahn, Bd. III, S. 75 ff, Nr. 4440-4443.*

Choral verwendet in:

Mus ms 444-21 (GWV 1158/36):	5. Strophe	(Aufſperren ſie den Rachen weit)
Mus ms 450-49 (GWV 1162/42):	6. Strophe	(Ach Herr Gott, wie reich tröſteſt du)
Mus ms 452-11 (GWV 1124/44):	3. Strophe	(Sie wüten faſt und fahren her)
Mus ms 455-34 (GWV 1164/47):	2. Strophe	(Was Menſchen Krafft u. Witz anfäht)
	5. Strophe	(Aufſperren ſie den Rachen weit)

Nu folgen andere / der Vnſern / Lieder / Vnd erſtlich:

XL.
Der CXXIIII. Pſalm.
D. Juſtus Jonas.

Wo Gott der HErr nicht bey vns helt / wenn vnſer (feinde to-
Wo er vnſer ſach nicht zufelt / im himel hoch dort dro-
Ben / Wo er Iſrael ſchutz nicht iſt / vnd ſelber bricht der
Ben /
Feinde liſt / ſo iſts mit vns verloren.
Was

Wo Gott der HErr nicht bey vns helt
(aus dem 1563 erschienenen Gesangbuch **Geyſtliche Lieder**, Leipzig, Ernst Vögelin)

Justus Jonas, der Ältere.
Cranach-Stammbuch 1543

[57] Justus Jonas wurde auf den Namen „Jobst Koch" getauft; latinisierter Vornamen „Jodocus". Ersatz des Nachnamens „Koch" durch „de Northusen" (von Nordhausen) oder „Northusanus" (der Nordhäuser). Der Name „Justus Jonas" wird als eine Anspielung auf sein Jurastudium angesehen („Justus" = „der Gerechte"). [*Wikipedia*]

[58] Ohne Seitenzahl.

[59] **cxxiij.:** sic.

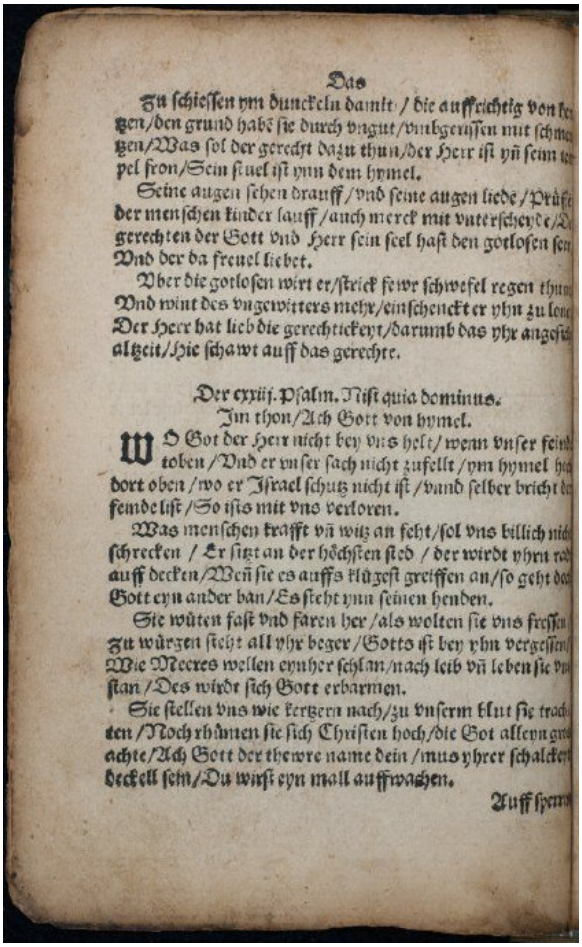
Mus ms 458-07 (GWV 1124/50): 5. Strophe (Aufſperren ſie den Rachen weit)
Mus ms 459-11 (GWV 1137/51): 3. Strophe (Sie wüten faſt und fahren her)
Mus ms 461-05 (GWV 1124/53): 8. Strophe (Den Himmel und auch die Erden)

Hinweise, Bemerkungen:

- Bei dem Choral handelt es sich um eine Nachdichtung des 124. Psalms.
- Die Strophen 1-8 stammen von Justus Jonas; von welchem Autor die Doxologie stammt (letzte Strophe in *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*) wurde nicht ermittelt.

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Enchiridion Erfurt 1524 (zum Färbefaß):*



Das

Zu schiessen ym dunckeln damit / die auffrichtig von h
tzen/den grund habt sie durch vngut/vnbgenssen mit schm
tzen/Was sol der gerecht dazu thun/der Herr ist yn seim t
pel fron/Sein stuel ist ynn dem hymel.

Seine augen sehen drauff/vnd seine augen liede/Prüf
der menschen kinder lauff/auch merck mit vaterscheyde/D
gerechten der Gott vnd Herr sein seel hast den gotlosen se
Vnd der da freuel liebet.

Vber die gotlosen wirt er/strick fewr schwefel regen thu
Vnd wint des vngewitters mehr/einschenckt er yhn zu lo
Der Herr hat lieb die gerechtickeyt/darumb das yhr angesi
altzeit/Hie schawt auff das gerechte.

Der cxxiij. Psalm. Nisi quia dominus.
Jm thon/Ach Gott von hymel.

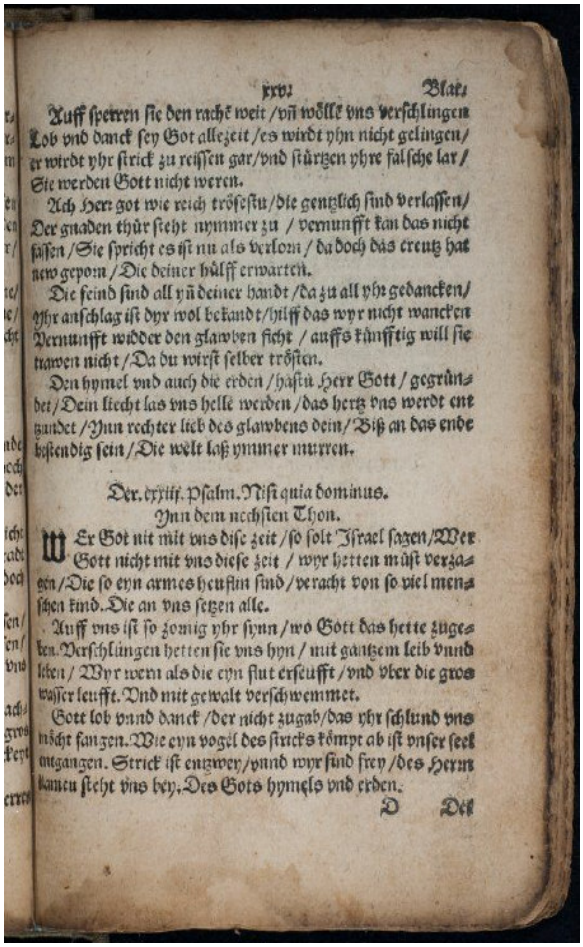
WO Got der Herr nicht bey vns helt/wenn vnser feind
toben/Vnd er vnser sach nicht zufellt/ym hymel he
dort oben/wo er Jsrael schutz nicht ist/vnnd selber bricht d
feinde list/So ists mit vns verloren.

Was menschen krafft vñ witz an feht/sol vns billich nic
schrecken / Er sitzt an der höchsten stet / der wirdt yhrn ra
auff decken/Weñ sie es auffs klügest greiffen an/so geht da
Gott eyn ander ban/Es steht ynn seinen henden.

Sie wüten fast vnd faren her/als wolten sie vns fresse
Zu würgen steht all yhr beger/Gotts ist bey yhn vergessen/
Wie Meeres wellen eynher schlan/nach leib vñ leben sie vn
stan/Des wirdt sich Gott erbarmen.

Sie stellen vns wie kertzern nach/zu vnserm blut sie trach
ten/Noch rhümen sie sich Christen hoch/die Got alleyn gro
achte/Ach Gott der thewre name dein/mus yhrer schalcker
heckell sein/Du wirst eyn mall auffwachen.

Auff sperr



xxv. Blat.

Auff sperren sie den rachē weit/vñ wölle vns verschlingen
Lob vnd danck sey Got allezeit/es wirdt yhn nicht gelingen/
er wirdt yhr strick zu reissen gar/vnd stürtzen yhre falsche lar/
Sie werden Gott nicht weren.

Ach Herr got wie reich tröstestu/die gentzlich sind verlassen/
Der gnaden thür sieht nymmer zu / vernunfft kan das nicht
fassen/Sie spricht es ist nu als verlorn/da doch das creutz hat
new gepom/Die deiner hülff erwarten.

Die feind sind all yñ deiner handt/da zu all yhr gedancken/
yhr anschlag ist dyr wol bekandt/hilff das wyr nicht wancken
Vernunfft widder den glawben ficht / auffs künfftig will sie
trawen nicht/Da du wirst selber trösten.

Den hymel vnd auch die erden/hastu Herr Gott/gegrün
det/Dein liecht las vns helle werden/das hertz vns werdt ent
zundet/Ynn rechter lieb des glawbens dein/Biß an das ende
beständig sein/Die welt laß ymmer murren.

Der. cxxiij. Psalm. Nisi quia dominus.
Ynn dem nechsten Thon.

WEr Got nit mit vns dise zeit/so solt Jsrael sagen/Wer
Gott nicht mit vns diese zeit / wyr hetten müst verza
gen/Die so eyn armes heuflin sind/veracht von so viel men
schen kind. Die an vns setzen alle.

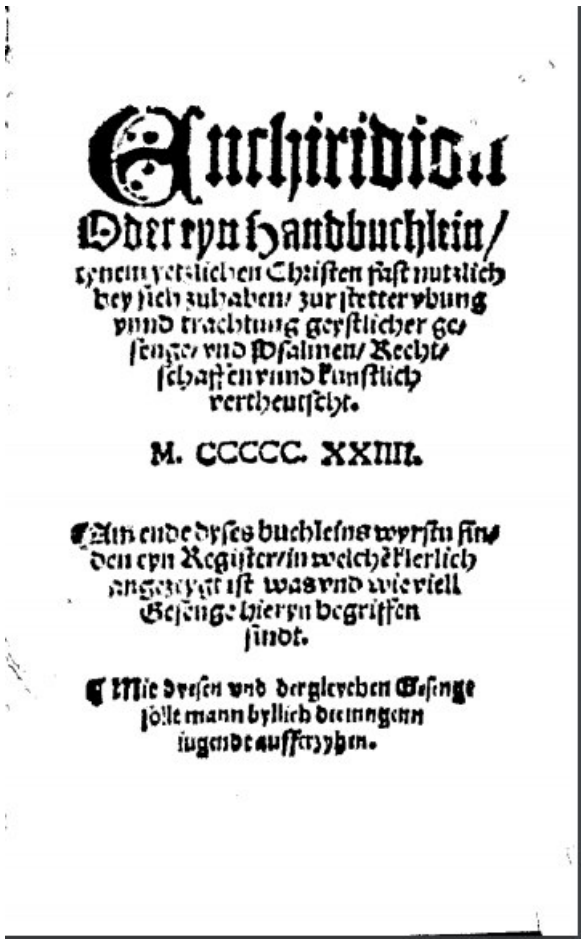
Auff vns ist so zornig yhr synn/wo Gott das hette zuge
ben. Verschlungen hetten sie vns hyn/mit gantzem leib vnnd
leben/Wyr wern als die eyn flut ersewfft/vnd vber die gros
wasser leufft. Vnd mit gewalt verschwemmet.

Gott lob vnnd danck/der nicht zugab/das yhr schlund vns
nicht fangen. Wie eyn vogel des strickes kömpt ab ist vnser seel
entgangen. Strick ist entzwey/vnnd wyr sind frey/des Herrn
namen steht vns bey. Des Gots hymels vnd erden.

O Der

GB Enchiridion Erfurt 1524	*GB Enchiridion Erfurt 1524*
(zum Färbefaß)	*(zum Färbefaß)*

Version aus dem *GB Enchiridion Erfurt 1524 (zum Schwarzen Horn):*

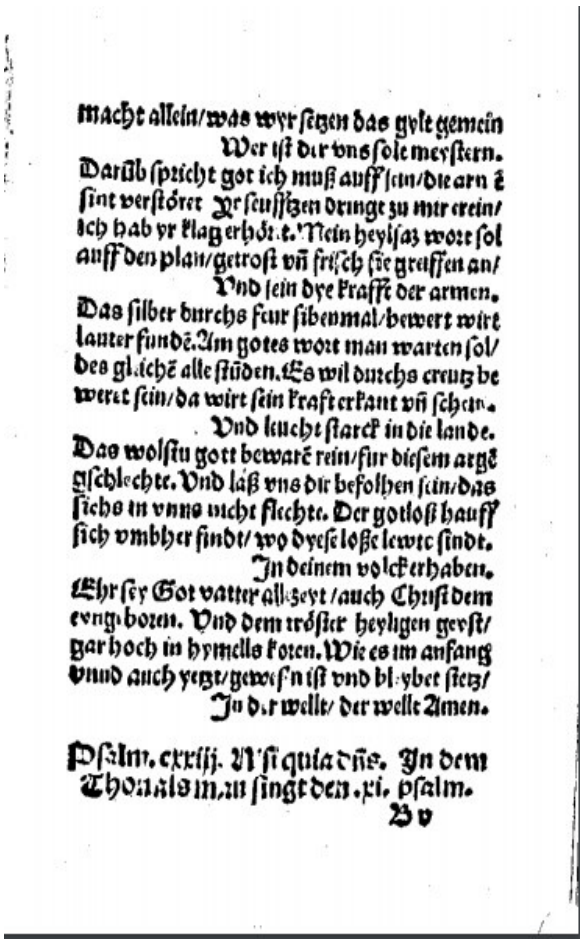


Enchiridion
Oder eyn Handbuchlein/
eynem yetzlichen Christen fast nutzlich
bey sich zuhaben/ zur stetter vbung
vnnd trachtung geystlicher ge-
senge/ vnd Psalmen/ Recht-
schaffen vnnd kunstlich
vertheutscht.

M. CCCCC. XXIII.

¶ Am ende dyses buchleins wyrstu fin-
den eyn Register/in welchem klerlich
angezeygt ist was vnd wie viell
Gesenge hieryn begriffen
sindt.

¶ Wie dyesen vnd dergleychen Gesenge
solle mann byllich die menschen
iugendt aufferzyhen.

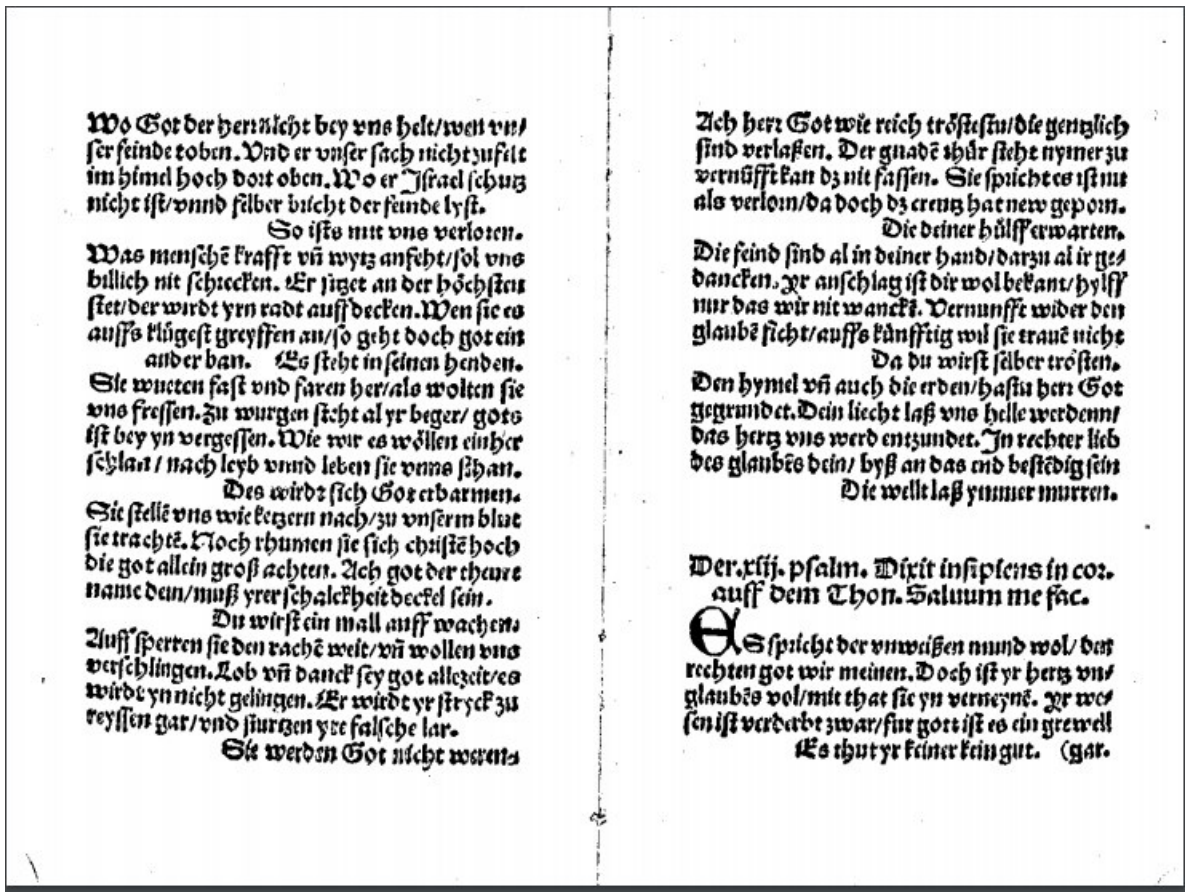


macht allein/was wyr setzen das gylt gemein
Wer ist der vns sole merstern.
Darüb spricht got ich muß auff sein/die arm ẽ
sint verstöret Yr seufftzen dringt zu mir erein/
ich hab yr klag erhöret. Mein heylsaz wort sol
auff den plan/getrost vñ frisch sie greiffen an/
Vnd sein dye krafft der armen.
Das silber durchs feur sibenmal/bewert wirt
lauter fundẽ. Am gotes wort man warten sol/
des gleichẽ alle stüden. Es wil durchs creutz be
weret sein/da wirt sein kraft erkant vñ sehen.
Vnd leucht starck in die lande.
Das wolstu gott bewarẽ rein/für diesem argẽ
gschlechte. Vnd laß vns dir befolhen sein/das
sichs in vnns nicht flechte. Der gotloß hauff
sich vmbher findt/ wo dyese loße lewte sindt.
In deinem volck erhaben.
Ehr sey Got vatter allezeyt/auch Christi dem
eyngeboren. Vnd dem tröster heyligen geyst/
gar hoch in hymells koten. Wie es im anfang
vnnd auch yetzt/gewesen ist vnd bleybet stetz/
In der welte/ der welte Amen.

Psalm. cxxiij. Nisi quia dñs. In dem
Thonalis man singt den .xi. psalm.
B v

GB Enchiridion Erfurt 1524	*GB Enchiridion Erfurt 1524*
(zum Schwarzen Horn)	*(zum Schwarzen Horn)*
Titelseite	*Beginn* Psalm. cxxiij. [sic] Nisi quia dñs.[60]

[60] Ohne Seitenzahl.



Wo Got der her nicht bey vns helt/wen vn/
ſer feinde toben. Vnd er vnſer ſach nicht zufelt
im himel hoch dort oben. Wo er Jſrael ſchutz
nicht iſt/vnnd ſelber bucht der feinde lyſt.
So iſts mit vns verloren.
Was menſchē krafft vñ witz anfeht/ſol vns
billich nit ſchrecken. Er ſitzet an der höchſten
ſtet/der wirdt yrn radt auff decken. Wen ſie es
auffs klügeſt greyffen an/ſo geht doch got ein
ander ban. Es ſteht in ſeinen henden.
Sie wueten faſt vnd faren her/als wolten ſie
vns freſſen. Zu wurgen ſicht al yr beger/ gots
iſt bey yn vergeſſen. Wie wir es wöllen einher
ſchlan / nach leyb vnnd leben ſie vns ſthan.
Des wirdt ſich Got erbarmen.
Sie ſtellē vns wie ketzern nach/zu vnſerm blut
ſie trachtē. Noch rhumen ſie ſich chriſtē hoch
die got allein groß achten. Ach got der theure
name dein/muß yrer ſchalckheit deckel ſein.
Du wirſt ein mall auff wachen.
Auff ſperren ſie den rachē weit/vñ wollen vns
verſchlingen. Lob vñ danck ſey got allezeit/es
wirdt yn nicht gelingen. Er wirdt yr ſtryck zu
reyſſen gar/vnd ſturtzen yre falſche lar.
Sie werden Got nicht weren.

Ach herr Got wie reich tröſteſtu/die gentzlich
ſind verlaßen. Der gnadē thür ſtehe nymer zu
vernünfftkan dz nit faſſen. Sie ſpricht es iſt nit
als verlorn/da doch dz creutz hat new gepom.
Die deiner hülff erwarten.
Die feind ſind al in deiner hand/darzu al ir ge/
dancken. Yr anſchlag iſt dir wol bekant/hylff
nur das wir nit wanckē. Vernunfft wider den
glaubē ficht/auffs künfftig wil ſie trauē nicht
Da du wirſt ſelber tröſten.
Den hymel vñ auch die erden/haſtu herr Got
gegrundet. Dein liecht laß vns helle werdenn/
das hertz vns werd entzundet. Jn rechter lieb
des glaubēs dein/ byß an das end beſtēdig ſein
Die wellt laß ymmer murren.

Der. xliij. pſalm. Dixit inſipiens in cor.
auff dem Thon. Saluum me fac.

Es ſpricht der vnweißen mund wol/ den
rechten got wir meinen. Doch iſt yr hertz vn/
glaubēs vol/mit that ſie yn verneynē. Yr we/
ſen iſt verderbt zwar/fur gott iſt es ein grewel
Es thut yr keiner kein gut. (gar.

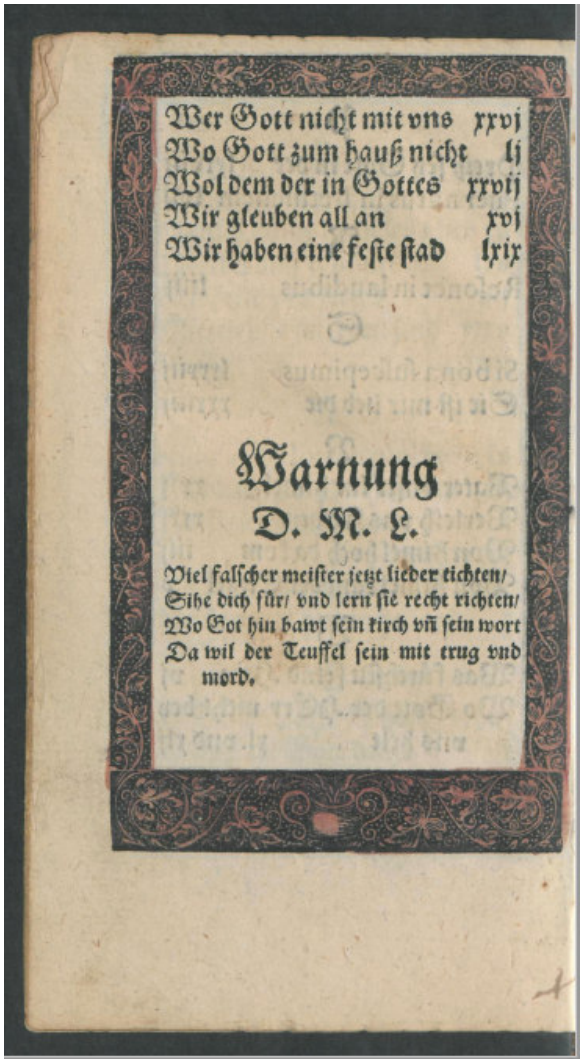
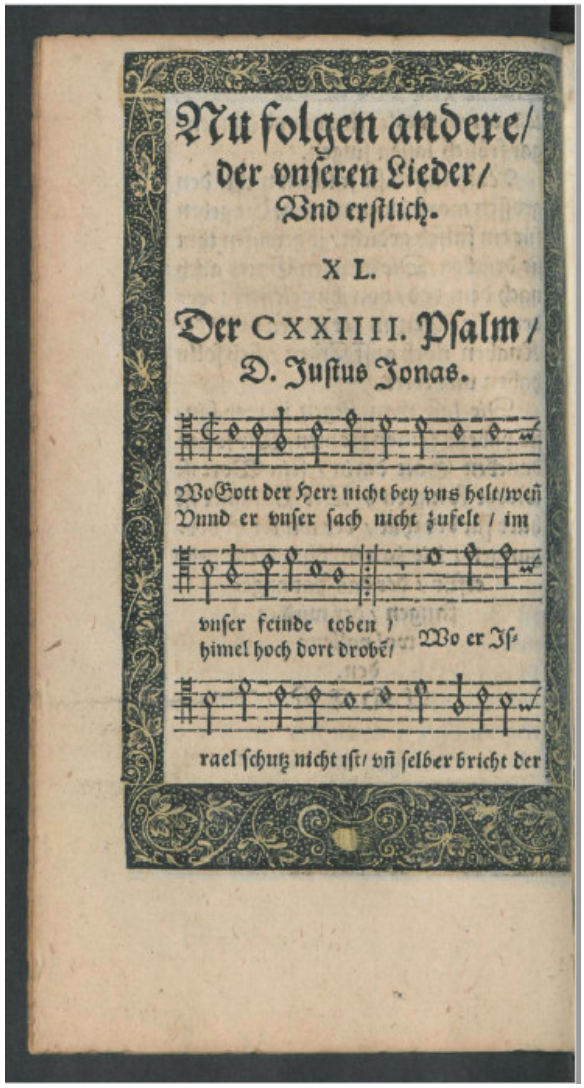
GB Enchiridion Erfurt 1524

(zum Schwarzen Horn)[61]

Choral Wo Got der herr nicht bey vns helt

[61] Ohne Seitenzahl.

Version aus dem *GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig:*

<table>
<tr>
<td>
</td>
<td> 
</td>
</tr>
<tr>
<td>GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig</td>
<td>GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig</td>
</tr>
<tr>
<td>Titelseite</td>
<td>Warnung Luthers (nach dem 1. Register)</td>
</tr>
</table>

Nu folgen andere/
der vnseren Lieder/
Vnd erstlich.

XL.

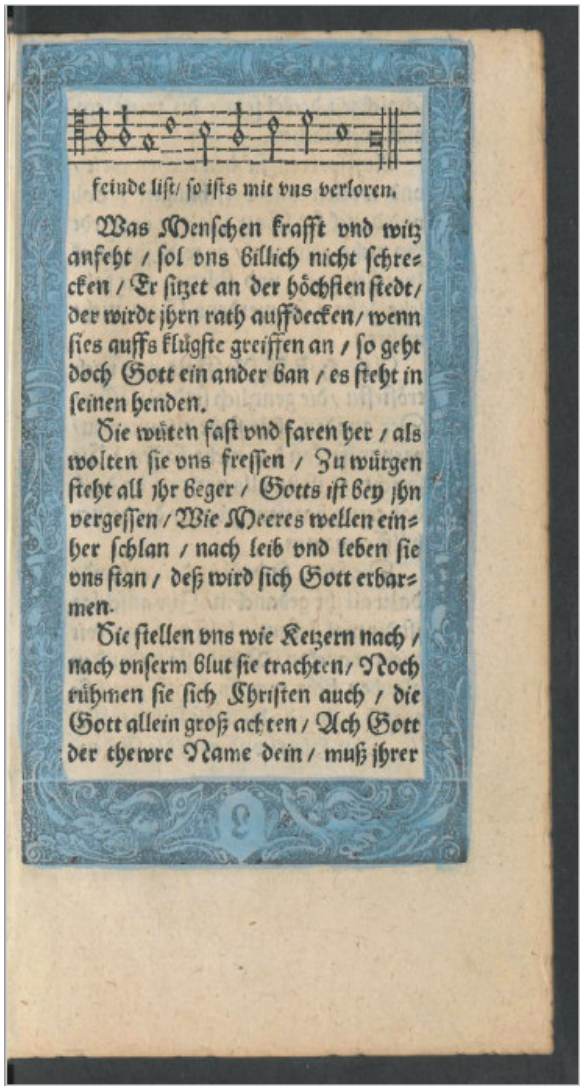
Der CXXIIII. Psalm/
D. Justus Jonas.

Wo Gott der Herr nicht bey vns helt/wen
Vnnd er vnser sach nicht zufelt / im

vnser feinde toben /
himel hoch dort drobē/ Wo er Is-

rael schutz nicht ist/ vñ selber bricht der

GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig
Choral Nr. XL.(40.1)



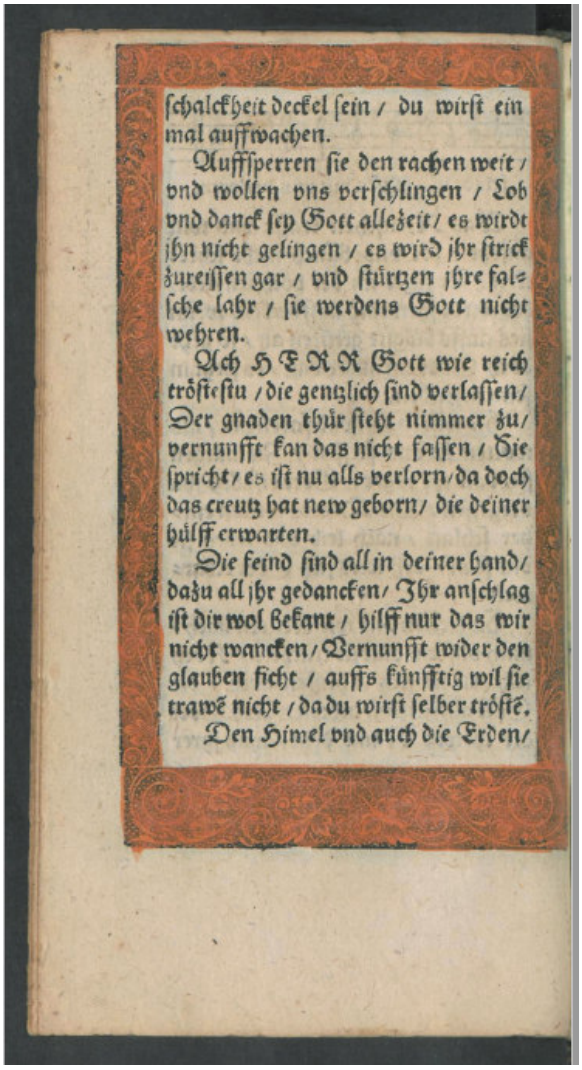
feinde list/ so ists mit vns verloren.

Was Menschen krafft vnd witz
anfeht / sol vns billich nicht schre-
cken / Er sitzet an der höchsten stedt/
der wirdt jhrn rath auffdecken/ wenn
sies auffs klügste greiffen an / so geht
doch Gott ein ander ban / es steht in
seinen henden.

Die wüten fast vnd faren her / als
wolten sie vns fressen / Zu würgen
steht all jhr beger / Gotts ist bey jhn
vergessen / Wie Meeres wellen ein-
her schlan / nach leib vnd leben sie
vns stan / deß wird sich Gott erbar-
men.

Die stellen vns wie Ketzern nach /
nach vnserm blut sie trachten/ Noch
rühmen sie sich Christen auch / die
Gott allein groß achten / Ach Gott
der thewre Name dein / muß jhrer

GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig
Choral Nr. XL.(40.2)



schalckheit deckel sein / du wirst ein mal auffwachen.

Auffsperren sie den rachen weit / vnd wollen vns verschlingen / Lob vnd danck sey Gott allezeit / es wirdt jhn nicht gelingen / es wird jhr strick zureissen gar / vnd stürtzen jhre falsche lahr / sie werdens Gott nicht wehren.

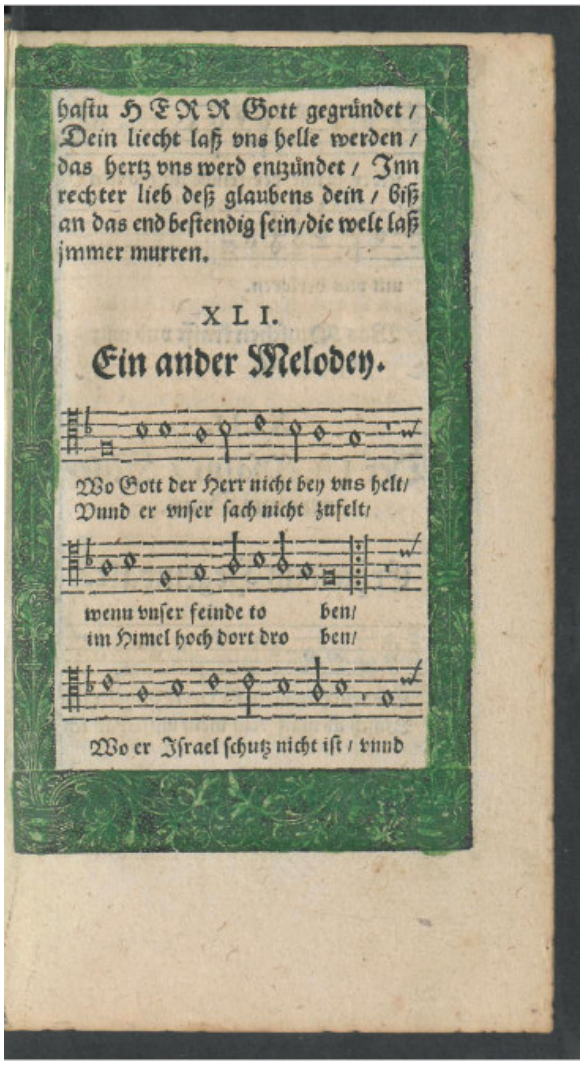
Ach HERR Gott wie reich tröstestu / die gentzlich sind verlassen / Der gnaden thür steht nimmer zu / vernunfft kan das nicht fassen / Die spricht / es ist nu alls verlorn / da doch das creutz hat new geborn / die deiner hülff erwarten.

Die feind sind all in deiner hand / dazu all jhr gedancken / Jhr anschlag ist dir wol bekant / hilff nur das wir nicht wancken / Vernunfft wider den glauben ficht / auffs künfftig wil sie trawē nicht / da du wirst selber tröstē.

Den Himel vnd auch die Erden /

GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig

Choral Nr. XL.(Seite 40.3)



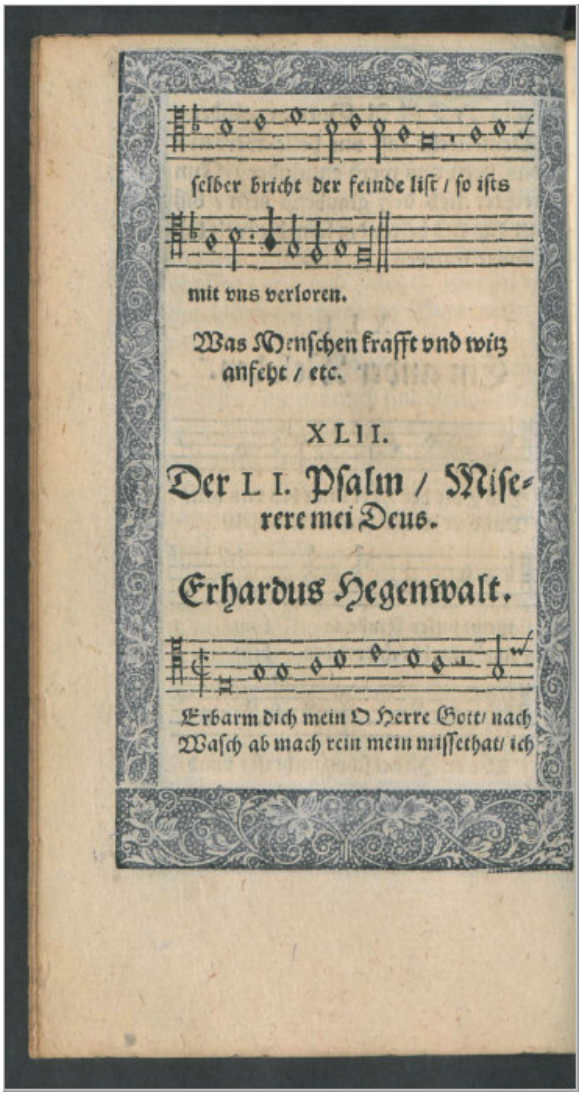
hastu HERR Gott gegründet / Dein liecht laß vns helle werden / das hertz vns werd entzündet / Jnn rechter lieb deß glaubens dein / biß an das end bestendig sein / die welt laß jmmer murren.

XLI.

Ein ander Melodey.

GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig

Choral Nr. XL., Nr. XLI. (Seite 41.1)



selber bricht der feinde liſt / ſo iſts

mit vns verloren.

Was Menſchen krafft vnd witz anfehe / etc.

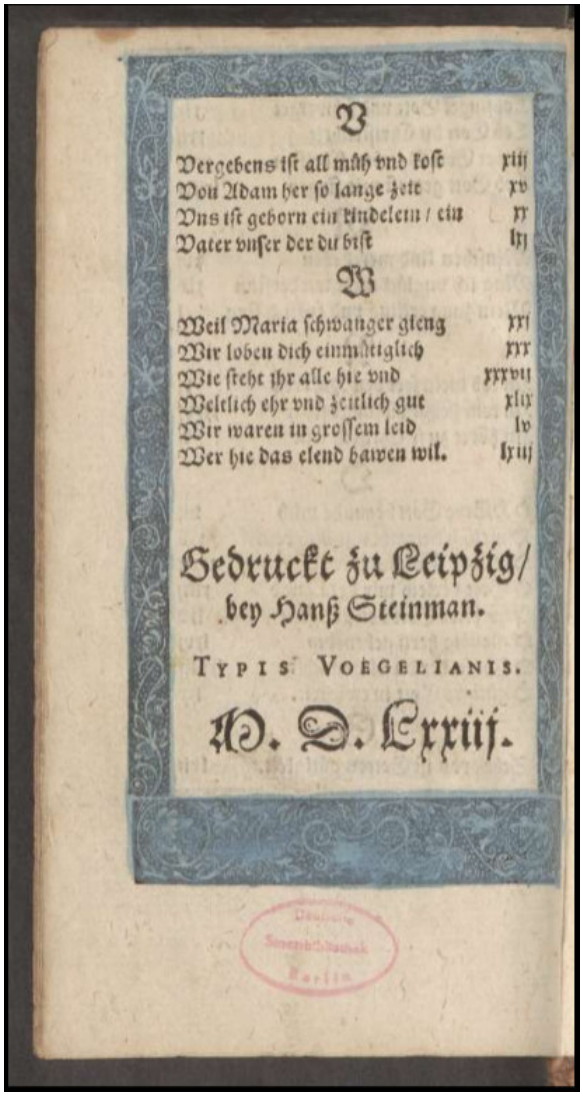
XLII.

Der L I. Pſalm / Miſerere mei Deus.

Erhardus Hegenwalt.

Erbarm dich mein O Herre Gott/ nach
Waſch ab mach rein mein miſſethat/ ich

GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig
Choral Nr. XLI.(Seite 41.2)



V

Vergebens iſt all müh vnd koſt	xiij
Von Adam her ſo lange zeit	xv
Vns iſt geborn ein kindelein / ein	xx
Vater vnſer der du biſt	lxj

W

Weil Maria ſchwanger gieng	xxj
Wir loben dich einmütiglich	xxx
Wie ſteht jhr alle hie vnd	xxxvij
Weltlich ehr vnd zeitlich gut	xlix
Wir waren in groſſem leid	lv
Wer hie das elend bawen wil.	lxij

Gedruckt zu Leipzig/
bey Hanß Steinman.

TYPIS VOEGELIANIS.

M. D. Lxxiij.

GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig
Kolophon (nach dem 2. Register)

Weitere Choralversionen:

Version nach *Wackernagel, Bd. V, S. 42, Nr. 62*	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*[62]	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 334, Nr. 347*	Version nach *GB EKG (B, 1951), Nr. 193*
Der CXXIIII. Psalm.	Der 124. Psalm	Der 124. Psalm.	
		Darmst. Choral-Buch[63] | p. 142.	
WO Gott der herr nicht bey vns helt, wen vnser feynde tobenn, Vnnd er vnnser sach nicht zu felt ym hymel hoch dort oben, Wo er Israhel schutz nicht yst, vnd selber bricht der feynde lyst, so ysts mit vns verloren.	1. WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/ Wann unsre feinde toben:/: Und er unsrer sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben/ Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list/ So ists mit uns verlohren.	WO GOtt der HErr nicht bey uns hält, Wenn uns're feinde toben , Und er uns'rer sach' nicht zufällt[64], Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels[65] schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list : So ists mit uns verlohren.	I. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er unsrer Sach' nicht zufällt im Himmel hoch dort oben, wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ist's mit uns verloren.
2. Was menschen krafft vnnd witz anfeht, soll vnns billich nicht schrecken: Er sytzet an der hochstē stet, der wird ihrn rat aufdecken. Wenn sies aufs klügste greifen an, so geht doch Gott ein ander Bahn; es steht in seinen händen.	2. Was menschen krafft und witz anfäht/ Soll uns billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/ Er wird ihrn rath aufdecken. Wann sies auffs klügste greiffen an/ So geht doch GOtt ein ander bahn/ Es steht in seinen händen.	2. Was menschen krafft und witz anfäh't, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Der wird ihr'n rath aufdecken; Wenn sies aufs klügste greifen an, So geh't doch GOtt ein' and're bahn, [66] Es steht in seinen händen.	2. Was Menschenkraft und -witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken; er sitzet an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf's klügste greifen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.
3. Sie wueten fast vnd faren her, als wolten sie vns fressen. Zu wurgen steht al yhr beger, gots ist bey yhn vergessen. Wie meeres wellen eynher schlahn[67], nach leib vnnd leben sye vns stahn, des wirt sych got erbarmen.	3. Sie wüten fast und fahren her/ Als wollten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begehr/ GOtts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einherschlan/ Nach leib und leben sie uns stahn/ Deß wird sich GOtt erbarmen.	3.[68] Sie wüten fast und fahren her, Als wollten sie uns fressen, Zu würgen steht all' ihr begehr, GOtts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres wellen einher schlan[69], Nach leib und leben sie uns stahn, Des wird sich GOtt erbarmen.	3. Sie wüten sehr und fahren her, als wollten sie uns fressen; zu würgen steht all ihr Begehr, Gott ist bei ihn'n vergessen. wie Meereswellen einher schla'n, nach Leib und Leben sie uns stahn; des wird sich Gott erbarmen.

62 Ähnlich bei *GB Briegel, S. 201* (jedoch ohne die letzte Strophe [Doxologie])
63 *CB Graupner 1728.*
64 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Sich derselben nicht annimmt.
65 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der christlichen kirche, Gal. 6, 16.
66 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Hervorhebung durch eine geänderte Schriftart im Original.
67 „schla'n" (alt.): „schlagen".
68 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* fehlt die Nummerierung der 3. Strophe
69 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Schlagen.

4. Sie ſtellen vns wie ketzern nach, zu vnſerm blut ſy trachten, Noch rhumen ſye ſych Chriſten hoch dy Gott alleyn gros achten: Ach got, der theure name deyn mus yhrer ſchalckheyt deckel ſeyn! du wirſt eyn mal auffwachen[70].	4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach/ Nach unſerm blut ſie trachten:/: Noch rühmen ſie ſich Chriſten auch/ Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure nahme dein Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn/ Du wirſt einmahl auffwachen.	4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach, Nach unſerm blut ſie trachten, Noch rühmen ſie ſich Chriſten hoch[71], Die GOtt allein groß achten. Ach ! GOtt , der theure name dein Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn[72]! Du wirſt einmal aufwachē .	–
5. Auffſperrē ſie dē rachē weyt, vñ wöllē vns verſchligē : Lob vñ dāck ſeiy got allezeyt, es wird yhn nicht gelingē , Er wird yr ſtrick zureyſſen gar vñ ſtörtzen yre falſche lar, ſie werdē Got nicht weren.	5. Auffſperren ſie den rachen weit/ Und wollen uns verſchlingen:/: Lob und danck ſei GOtt allezeit/ Es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihrn ſtrick zerreiſſen gar/ Und ſtürtzen ihre falſche lahr/ Sie werdens GOtt nicht wehren.	5. Auffſperren ſie den rachen weit, Und wollen uns verſchlingen. Lob und danck ſei GOtt allezeit , Es wird ihn nicht gelingen. Er[73] wird ihr'n ſtrick zerreiſſen gar, Und ſtürtzen ihre falſche lahr[74], Sie werdens GOtt nicht wehren.	–
6. Ach herr got, wie reich troſteſtu, die gentzlich ſynd verlaſſen. Der gnadē thur ſteht nymer zu, vernūfft kā dz nicht faſſen: Sie ſpricht 'es iſt nu als verlorn', da doch das creutz hat new geporn, die deyner hulff erwartē.	6. Ach HErr GOtt/ wie reich tröſteſt du Die gäntzlich ſind verlaſſen:/: Der gnaden thür ſteht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht faſſen. Sie ſpricht: es iſt nun alls verlohrn/ Da doch das Kreutz hat neu gebohrn/ Die deiner hülff erwarten.	6. Ach! HErr GOtt, wie reich tröſteſt du Die gäntzlich ſind verlaſſen, Die gnaden-thür ſteht nimmer zu[75], Vernunft kan das nicht faſſen. Sie ſpricht : es iſt nun all's verlohr'n, Da doch das creutz hat neu gebohrn[76], Die deiner hülf erwarten.	4. Ach Herr Gott, wie reich tröſteſt du, die gänzlich ſind verlaſſen. Der Gnaden Tür ſteht nimmer zu, Vernunft kann das nicht faſſen; ſie ſpricht: „Es iſt nun alls verlor'n“, da doch das Kreuz hat neu gebor'n, die deiner Hilfe warten.

[70] Druckfehler bei *Wackernagel a. a. O.*: auffwachſen statt auffwachen

[71] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: auch

[72] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*:
- Muß ihrer verſchmitzten boſheit zu beſchönigung dienen.
- Hervorhebung durch eine geänderte Schriftart im Original.

[73] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Nemlich GOtt.

[74] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Oder lehre.

[75] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Am allerwenigſten denen, die in täglicher buſſe leben.

[76] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die beſten chriſten machet.

7. Die feynd synd all yn deyner hãd , dazu al yr gedãcken. Yhr anschlag ist dir wol bekant, hylff nur, das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glaubẽ sycht, auffs kunfftig will sie trawen nicht, da du wirst selber trosten.	7. Die feind sind all in deiner hand/ Darzu all ihr gedancken:/: Ihr Anschläg sind dir wohl bekand/ Hilff nur/daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben sicht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber tröſten.	7. Die feind sind all' in deiner hand, Dazu all' ihr' gedancken, Ihr' Anschläg sind dir wohl bekant. Hilf nur , daß wir nicht wancken. Vernunft wider den glauben sicht, Auffs künft'ge will sie trauen nicht, Da du wirst selber tröſten[77].	5. Die Feind' sind all' in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr Anschlag ist dir wohl bekannt; hilf nur, dass wir nicht wanken; Vernunft wider den Glauben sicht, auf's Künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber tröſten.
8. Dẽ hymel vñ auch die erdẽ hastu, her got, gegrũdet. Dein liecht las vns helle werdẽ , dz hertz vns werd enzũdet, Yn rechter lieb des glaubẽs dein biß an dz end bestẽdig seyn, die welt las ymer murren.	8. Den himmel und auch die erden Hast du/HErr GOtt/gegründet:/: Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.	8. Den himmel und auch die erden Hast du , HErr GOtt , gegründet : Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd' entzündet In rechter lieb' des glaubens rein[78], Bis an das end beständig seyn : Die welt laß immer murren[79].	6. Den Himmel hast du und die Erd', Herr, unser Gott, gegründet; gib dass dein Licht uns helle werd', lass unser Herz en…ündet, In rechter Lieb' des Glaubens dein bis an das End' beständig sein! Die Welt lass immer murren.
—	* Ehr sey dem vatter/und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/sprech Amen.	—	–

[77] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Und würklich erretten.

[78] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: dein, das ist, den du wirkest.

[79] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Böse und gehässig seyn.

Quellen[80]

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmſtädtiſches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche ſo wohl alt als neue Lieder enthalten / ſondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Geſang-Büchern ein Zuſatz | geſchehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürſtl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Chriſtoph Graupnern/ | Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Capell-Meiſter. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmoniſcher | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangeliſches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer ſo wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Geſänge unſers Teutſchlandes in ſich hält; | Auch durch eine beſondere Einrichtung dergeſtalt verfaſſet iſt, daß diejenige Lieder, ſo man nicht zu ſingen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien geſungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden ſich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Pſalmen Davids/ | Wie ſolche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche geſungen werden/ | benebſt denen Frantzöſiſchen Liedern, ſo viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs ſorgfältigſte zuſammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs verſehen, und ſamt einem | Vorbericht | in dieſer bequemen Form ans Licht geſtellet | von | Johann Balthaſar König, Directore Chori Muſices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Koſten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Heſſendarmſtädtiſches Choralbuch mit | höchſter Landesfürſtlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürſtl. Invaliden- und Soldaten-Waiſenanſtalt. | [Schmucklinie] | Darmſtadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das groſſe | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen-Geſangbuch/ | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers/ ſondern auch | vieler anderer Gottſeliger Lehrer der Chriſtlichen Kir- | chen/ geiſtreiche Lieder begriffen: | Mit ſonderbahrem Fleiß zuſammen getragen/ | in gewöhnliche Melodyen geſetzet/ und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] | Darmſtatt/ | Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürſtl. Buchdr. | [Linie] | Im Jahr Chriſti 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100[81]
GB Darmstadt 1710	Das neueſte und nunmehro | Vollſtändigſte | Darmſtättiſche Geſang-Buch / | Darinnen | Geiſt- und Troſtreiche | Pſalmen und Geſänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottſeeliger Evangeliſcher | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[82]

[80] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[81] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

[82] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in

GB Darmstadt 1710–Perikopen	Epiſteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feſte / | … | GJESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Chriſti 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Heſſen=Darmſtädtiſches | Kirchen= | Geſang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserleſenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert ſind, | in ſich faſſet; | Nebſt nützlichen Regiſtern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen hiſtoriſchen Nachricht von den bekanten | Verfaſſern der Lieder | Welchem endlich / nebſt dem kleinen Catechiſmo | Lutheri/ ein | geiſtreiches Gebet=Büchlein | beygefü=get iſt. | Auf Hoch=Fürſtl. gnädigſten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Chriſtoph Forter. | [Li=nie] | DARMSTADT, | druckts Caſp. Klug, Fürſtl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB EKG (B, 1951)	Evangeliſches Kirchen=Geſangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangeliſch=proteſtantiſche Landeskirche Badens, 1951
GB Enchiridion Erfurt 1524 (zum Färbefaß)	Luther, Martin (* 10.11.1483 (?) Eisleben; † 18.2.1546 Eisleben): ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbůchlein. eynem ytz= | lichen Chriſten faſt nutzlich bey ſich | zuhaben/zur ſtetter vbung vnd | trachtung geyſtlicher geſenge | vnd Pſalmen/ Recht= | ſchaffen vnd kunſt= | lich verteutſcht. | M. CCCCC. XXiiij | ¶ Am ende diſes Büchleins wirſt | du fynden eyn Regiſter/yn wil= | chem klerlich angetzeigt iſt/ was | vnd wie vill Geſenge hieryñ be= | gryffen ſynd. | Mit dyſen vnd der gleichen Geſenge ſoltt man bil= | byllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon[83]/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erffurd/ yn der Permenter | gaſſen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij. Faksimile: Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck). Für ein Digitalisat des Faksimiles siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistli-cher_Ges%C3%A4nge?uselang=de

Homburg): Eliſabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Heſſen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

83 Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

GB Enchiridion Erfurt 1524 (zum Schwarzen Horn)	Luther, Martin (* 10.11.1483 (?) in Eisleben; † 18.2.1546 in Eisleben) et alii: ¶ Enchiridion	Oder eyn Handbuchlein/	eynem yetzlichen Chriſten faſt nutzlich	bey ſich zuhaben/ zur ſtetter vbung	vnnd trachtung geyſtlicher ge-	ſenge/ vnd Pſalmen/ Recht-	ſchaffen vnnd kunſtlich	vertheutſcht.	M. CCCCC. XXIIII.	¶ Am ende dyſes buchleins wyrſtu fin-	den eyn Regiſter/ in welchē klerlich	angetzeygt iſt was vnd wieviell	Geſenge hieryn begriffen	ſindt.	¶ Mit dyeſen vnd dergleychen Ge- ſenge	ſollt mann byllich die yungenn	iugendt aufferzyhen. Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erffordt zcum Schwartzen	Hornn/ bey der Kremer brucken. | M. D. xxiiij. Jar. Facsimiledruck: Nach dem Urdrucke (Erfurt, 1524) herausgegeben von Karl Reinthaler, Verlag Gerhardt & Schreiber; Erfurt; 1848. Standort: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg; Frankfurt am Main (UB FfM) Digitalisat: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Link zur DNB: d-nb.info/1120123895 Link zur UB FfM: http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/14322
GB Luther Geystliche Lieder 1573 Leipzig	Luther, Martin et alii: Geyſtliche	Lieder.	D. Martini Lutheri.	[farbiger Buchschmuck: Bild mit Kreuz, Evangelisten, Putti, Bundeslade(?)]	Leipzig. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (StaBi) - Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: StaBi Signatur: Slg Wernigerode Hb 1138 Autor: Martin Luther et alii. Verlag; Jahr: Steinmann, Hans (GND: 115823697); 1573 Drucker; Ort: Vögelin, Ernst (GND: 128767561); Leipzig VD16: G 891 Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0002074E00000000
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Noack CG-Kirchenmusiken	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916 Auch digitalisiert: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963